



Das Gelöbniß am Sterbebette des Vaters.

Sechster Abschnitt.

Im Försterhause.

Im Gastgemach, das Herzog Christoph zu Ehrenfels bewohnte, erschien des Herzogs Wolfgang schlanke Gestalt und riß den düster vor sich hin brütenden Fürsten aus seinem Sinnen. Auch Wolfgang's Aeußeres schien verändert in den wenigen Stunden, die er auf Ehrenfels verweilte. Ein ungewöhnlicher Ernst, fast ein finsterner Ausdruck lagerte auf seinem Antlitze und eine nicht immer ihm eigne Glut flammte in seinen Augen.

„Verzeiht, wenn ich Euch ungelegen komme, Bruder“, nahm er das Wort, „doch eine Bitte hätt' ich an Euch.“

Ein bittres Lächeln zuckte um Herzog Christoph's Mundwinkel. „Ich kann's mir denken“, erwiderte er; „Ihr mögt wünschen, daß ich ohne weiteres in Eure Hand mich gebe, damit Ihr so rasch als möglich mich gen München führt und Eures Auftrags ledig, in Muße zu der schönen Witwe Füßen schmachten oder gewohnte Kurzweil treiben könnt auf Euren Schlössern.“